

KULTURSCHUPPEN

Freitag, 9. Januar, 20.30 Uhr

Leergut
Romantische Komödie: Beppo gibt seinen Lehrerjob auf und wird glücklich als Hilfskraft in einem Supermarkt. Warmherzige Comedy. USA 2008, Deutsch, ab 6 J., 89 Min.

Sonntag, 11. Januar, 19.45 Uhr

Lemon Tree
Drama: Der Nachbar der palästinensischen Witwe Salma ist der israelische Verteidigungsminister, dessen Berater Salmas Zitronenbäume abholzen wollen. Doch Salma wehrt sich... Israel 2008, OV/df, ab 14 J., 106 Min.

Mittwoch, 14. Januar, 17.00 Uhr

Freitag, 16. Januar, 20.30 Uhr

Animationsfilm: Roboter Wall-E räumt auf der von den Menschen verlassen Erde auf, verliebt sich in Roboterdame Eva – und rettet schliesslich die ganze Menschheit. USA 2008, Deutsch, ab 6 J., 95 Min.

Weitere Infos: www.kulturschuppen.ch

KINO ARKADEN DAVOS

Freitag, 9. Januar

16.15 Wild Child
18.15 Das Lächeln der Sterne
20.15 Nordwand
22.45 Der Mann, der niemals lebte

Samstag, 10. Januar

14.15 Knut und seine Freunde
16.15 James Bond – Quantum of Solace
18.15 Wild Child
20.15 Vicky Cristina Barcelona
22.30 James Bond – Quantum of Solace

Sonntag, 11. Januar

14.15 Wild Child
16.00 Vicky Cristina Barcelona
18.00 Nordwand
20.30 Australia

Montag, 12. Januar

16.15 Wild Child
18.15 Leergut – Die Bissigkeit der 3. Zähne
20.30 Vicky Cristina Barcelona

Dienstag, 13. Januar

16.15 Wild Child
18.15 Leergut – Die Bissigkeit der 3. Zähne
20.30 Australia

Mittwoch, 14. Januar

14.15 Wild Child
16.15 Leergut – Die Bissigkeit der 3. Zähne
18.15 Wild Child
20.15 1½ Ritter
22.30 James Bond – Quantum of Solace

Weitere Infos: www.kino-arkaden.ch

GEMEINDE-BIBLIOTHEK

Sarah Challis –
Wüstenherz

pd | Als Emily und Clemmie den letzten Wunsch ihrer Grosstante Mary erfahren, sind sie sprachlos. Sie kannten Mary nur als exzentrische Lady, die das Dorfleben in Dorset auflockerte. Doch dann stellt sich heraus, dass Mary vor dem Zweiten Weltkrieg nach Mali gereist war. Eine Reise, die ihr Leben für immer verändern sollte. Emily und Clemmie machen sich auf den Weg. Und je weiter sie in die Sahara vordringen, desto mehr verfallen sie dem Zauber der Wüste. So wie Mary über fünfzig Jahre zuvor. Geöffnet: Montag 16–18 Uhr, Mittwoch 16–19 Uhr, Freitag, 16–18 Uhr.

BERATUNGEN

Mütter-/Väterberatung

Klosterters Platz, im Filiana (Silvrettopark): 22. 1. + 5. 2., ab 9.15 Uhr; Serneus, Kirchgemeindehaus: 22. 1. + 19. 2., ab 9.15 Uhr. Telefonische Beratung und Anmeldung: Heidi Salzgeber-Conrad, Tel. 081 328 25 18, MO–FR 7.30–8.30 Uhr.

La Leche Liga

Stillberatung und tel. Auskunft: Margrit Schröthenthaler, Tel. 081 322 16 81.

Geburtsvorbereitung

Jeden Montag von 17.30 bis 18.30 Uhr im Alters- und Pflegeheim am Talbach (Dachstock). Auskunft und tel. Voranmeldung: Anna Blaser, Tel. 081 422 14 21.

Rückbildungsgymnastik und Beckenbodentraining

Im Alters- und Pflegeheim am Talbach (Dachstock). Auskunft und tel. Voranmeldung: Anna Blaser, Tel. 081 422 14 21.

Neue Miniunternehmen

Vor rund einem Monat wurden in der Aula der EMS Schiers portaball und die bagbracket company gegründet. Nun nehmen sie auf dem Markt langsam ihre Position ein.

Tobias Müller

Wie gründet man ein Unternehmen? Wo gibt es Marktlücken? Was wollen die Leute? Solche Fragen stellten sich die zehn Jungunternehmer von «portaball» und «bagbracket company» am Anfang ihres Auftrags: Ein Produkt oder eine Dienstleistung auf den Markt zu bringen und dieses ein Jahr lang erfolgreich zu vermarkten. Nun sind die Produkte gefunden und teilweise sogar schon auf dem Markt. Am 6. November galt es das erste Mal ernst für die beiden Miniunternehmen, die als

Schulprojekt geführt werden. Ihr ehrgeiziges Ziel war es, Partizipationsscheine im Gesamtwert von rund dreitausend Franken zu verkaufen und sich so ein Startkapital zu verschaffen. Dabei war es wichtig, sich bei der Präsentation der Produkte möglichst gut zu präsentieren, um das Vertrauen der Leute zu gewinnen.

Erfolgreiche Eröffnungsveranstaltungen

Mit völlig unterschiedlichen Geschäftsideen gelang dies beiden Firmen hervorragend, und so war schnell ein komfortables Kapital zusammen gekommen. Der Wert jedes Partizipationsscheins inklusive Dividende wird nächsten Sommer den Partizipanten wieder zurückbezahlt und das Unternehmen aufgelöst.

Modisches Recycling

«Portaball» will mit ihrem Produkt dem steigenden Umweltbewusstsein Rechnung tragen. Sie produzieren eine Handtasche aus gebrauchten, aber hochwertigen Materialien. Die Hülle besteht aus Fussbällen. Diese werden mit einem Futter ausgestattet und Autogurten als Bündel angehängt. Es sind jedoch auch Nylonbänder in diversen Farben erhältlich. Durch die unterschiedlichen Ballmodelle, Abnutzungen und Herkünfte als auch durch die verschiedensten Kombinationsmöglichkeiten mit Futter und Bündel wird jede Tasche zum exklusiven Unikat. Dabei kann der Kunde seine eigene Tasche zusammenstellen.

Die Taschen sind an Messen, in ausgewählten Läden und im Internet erhältlich.

Komfort beim Einkaufen

Eher auf grössere Mengen ist dagegen die «bagbracket company» eingestellt. Sie lässt Plastikteile herstellen, die unten abgerundet sind und oben einen Einschnitt für die Tragtaschenhenkel besitzen. So können beispielsweise Papier-, Plastik- und Kehrtrichter komfortabler getragen werden. Das bagbracket, wie sich dieses Plastikstück nennt, ist problemlos in der Handtasche oder als Schlüsselanhänger tragbar.

Wegen anfänglicher Produktionsschwierigkeiten ist das bagbracket erst im Februar in diversen Läden erhältlich, die Zusagen sind jedoch schon jetzt sehr vielversprechend.

Weitere Infos finden Sie unter: www.portaball.ch www.bagbracket.ch

Die Neujahrswünscher von Monbiel

Jahr für Jahr am Morgen des 1. Januars vereinen sich die jungen Mädchen und Knaben von Monbiel zusammen zu einer kleinen Gruppe, um den Einwohnern und Gästen in der hintersten Fraktion viele Glückwünsche fürs neue Jahr zu überbringen.

Die «Wünscher» haben hierfür so umfassende und ausführliche Neujahrssprüche auswendig gelernt, dass oft nur noch das Staunen bleibt.

Allen Kindern ein herzliches Dankeschön.

Es macht Freude, wenn so alte Traditionen über all die Jahre aufrecht erhalten werden.

Peter und Nadia Müller



Die Neujahrswünscher von Monbiel. Foto zVg

ÄN GSCHICHTI VAN FÄRBIHANS

Am Rivabord

Di Boschga, diä gross Wis, waa vam Chriüz bis aab in di Gulffa geit, ischt uf der Siitä gäged d Landquart mid mä stozigen Bord abgeschlossen. Das Bord heisst Riva oder Rivabord. Van Ziit zu Ziit hed dr Bach wirem ä Schtuck drovan gnun und ds Bord ischt no stoziger worden. Het mä zurä Ziit das Rivabord no gheuät und abgfretz, so is speeter nu no va Shtudä und Bäum überwagsen gsin. Ungfeer ir Mitti zwüschät Gulffa und dm Kanal hets bis zur Wasserkataschtrofä vam 2005 äs Brüggli düer ins Rütäli

und uf zur Schwiirüti ghan. Das Brüggli hed ä lengi Lüdensgschichti hinder schi. Sa lang as i mi deichen mag, ischt das jedä Langsi kaputt gsin oder dr Wäg uf der Rütäsiitä ischt aabgrutschet gsin. Mä heds mit allerhand Metodä prabiert. Uf dr Boschgasiitä hed ds Betonlaager ghebt, aber dännet ischt das mit zamt dn Tramen ins Bachbett aab grutschät. Überhaupt is dort dännet albig nass und rutschig gsin. Diä Puurä, waa dän Wäg gäbruucht heind, zum düer ins Rütäli oder uf in d Rütä z choon, heint albig ät-

täs dran machen müssen. Äs Jaarsch hed dr Zivilschutz alls guät gsichäret und ä nüwi Brugg erschtellt ghan, aber schon naa zwei Wintern ischt ds meischtä wirem aabgrutschet oder äwäggschwemmt worden gsin.

No Jaar drvor hedma das nid äso ärischt gnun. Mä hed gwisst, dass mä die Brugg jedä Langsi nüw machen müäss und hed drum die Tramä dä Winter här äs Rivabord gäzogen. So hed mä diä im neechschten Jaar wirem bruu-chen chönnen. Das ischt nid eifach gsin. Mä hed äben waartä müässen,

bis au dr letscht dännet im Rütäli usgfuätäret ghan hed. Au dn Wäg dännet uf der Rütäsiitä hed mä mid viil Gäduld jedä Langsi nüü gmachet oder, wenn's guät ggangen isch, nun flicke müässen. Äs ischt äben änzimligi Guuddä gsin, dort uuf bis uf d Wis.

I glauben, hüt bruucht mä das Brüggli gar nümmä. Mä ischt gschwinder mit dm Auto oder dm Ladiwagen vam Dörfji düer ins Rütäli wemmä inner an dn Platz faart und di nüü breit Rütälpromänadä us und dussnä aab faart – und z Fuäss geit ja sowiso niämäd mee!